



Aribert Wäscher

Aribert Wäscher

Auch das Theater ruht, wie alle anderen menschlichen Dinge, nicht auf den Genies, sondern auf den zuverlässigen Begabungen. Das Genie mag eine neue Welt gründen, mag den Strom in neue Bahnen lenken, mag eine neue Ordnung, neue Gesetze stiften, eine neue Epoche gründen. Die währende Leistung, das Werk, wie es durch Tage und Jahre geht, tragen die Begabungen, die ich zuverlässig nannte.

Das reicht vielleicht nicht aus, sie zu kennzeichnen, aber es nennt ihre beste Eigenschaft: sie versagen nie. Wo man sie hinstellt, was man ihnen überträgt — sie werden nie das Gefühl der Leere verbreiten, sie werden stets eine Leistung bieten, die so gut und so interessant ist, daß man vergißt, sich vorzustellen, daß es noch bessere und interessantere Leistungen an diesem Platze geben könnte.

Heute gilt dieses Lob der hochgezüchteten Talente mehr als jemals. Es gibt nur wenige, die sich mit aller Hingabe im Theater bis auf den Grund erschüttern lassen wollen, ganz

512

Paul Bildt

BÜHNENSKIZZEN

abgesehen davon, daß es auch nur wenige von den Darstellern gibt, die als die mit den Göttern und Titanen kämpfenden und untergehenden Helden auch zu erschüttern vermögen. In einer Zeit, die es an dramatischen Spannungen seit nunmehr zwei vollen Jahrzehnten im geschichtlichen Leben wahrlich nicht fehlen läßt, gibt es trotzdem noch immer ein gut Teil Menschen, die sich von der großen Erschütterung lieber nur linde anwehen oder ankratzen lassen, als sich mit Wonne in ihr aufzulösen. Und das ist gerade die Spezialität der großen Begabungen.

Gelegentlich, wenn ihnen die Rolle gut liegt und der Abend sich gut anläßt, kann es allerdings vorkommen, daß sie genial werden. Eine Geste, ein Blick, ein Schweigen, ein Tonfall — und die große tragische Stimmung tritt bedeutend und erhaben aus der Rampe. Aber das ist nicht die Regel. Die Regel ist, daß diese Begabungen den Geist — nicht nur den Intellekt — beschäftigen

